

Fungi selecti Bavariae Nr. 18

Andreas Kunze, Amselweg 13, D-86156 Augsburg

Basidiomycota – Agaricales – Entolomataceae

Entoloma pallens (Maire) Arnolds 1983 – Fahler Nabelrötling



Entoloma pallens

Foto: A. KUNZE

Beschreibung: Hut 17-36 mm breit, 5-8 mm hoch, konvex, zentral abgeflacht und genabelt, scharfrandig, später mit dezent nach oben gewölbtem, bisweilen eingerissenem Rand, Oberfläche matt, angedrückt radial faserfilzig, grau-rosa, mittig etwas dunkler und mehr braun. Lamellen herablaufend bis breit angewachsen, bogig, im Alter bauchig. Schneiden glatt und wie Lamellen gefärbt, blass rosa. Stiel 20 mm lang, 2-3 x 2-3,5 mm breit, apikal bis 4 mm verdickt, später gequetscht mit Mittelfurche und leicht gekniet, weißlich, unteres Drittel weißfilzig, Basis schwach knollig mit weißen Myzelsträngen. Fleisch im Hut dünn, weiß; im Stiel hohl, teils wattig ausgefüllt. Geruch dezent süßlich, aber aus der Nähe chemisch-stechend. Sporen (6) 7-8-eckig, heterodiametrisch, mit Öltropfen; (8) 9-10,5-12 x 7-8-9 µm, Quotient 1,1-1,3-1,6. Hutdeckschicht eine Cutis ohne abstehende Endzellen, Pigment intrazellulär.

Fundort: Bayern, Schwaben, Lkr. Augsburg, Königsbrunner Heide, MTB 7731/1.4.2, ca. 510 m über NN, 17.6.2008.

Ökologie: Magerwiese auf Kalkschotter mit dünner Humusaufgabe, Massenaspekt von *Anthericum ramosum* L., bei *Coprinus stanglianus* Enderle, Bender & Gröger.

Verbreitung: Weit verbreitet in Europa, aber selten. Der Erstfund stammt aus Spanien. In Deutschland wurde die Art erstmals in Berlin-Lichtenrade nachgewiesen.

Verwechslung: *Entoloma neglectum* (Lasch : Fr.) M. M. Moser (Isabellfarbener Nabelrötling) mit schmalere Sporen und reichlich Schnallen.

Literatur: GRÖGER (2006): Bestimmungsschlüssel f. Blätterpilze u. Röhrlinge in Europa, Teil 1. Regensb. Mykol. Schr. 13: 593; LUDWIG (2007): Pilzkompodium (Bildband): 96 Abb. 94.13.A+B, LUDWIG (2007): Pilzkompodium (Textband): 293-294, NOORDELOOS (1992): *Entoloma* s.l. Fungi Europaei 5: 598-600.